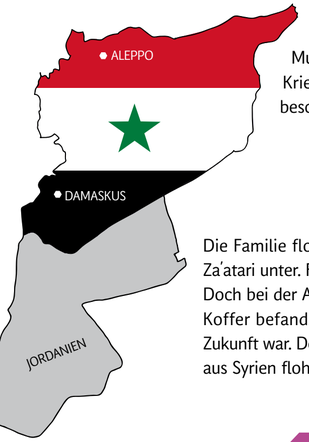
MUZOONS GESCHICHTE[1]



Muzoon ist in Daraa im Südwesten Syriens aufgewachsen. Als 2011 der Krieg in Syrien ausbrach, war sie 13 Jahre alt. Zwei Jahre später, 2013, beschloss ihre Familie, das Land zu verlassen.

Der Krieg in Syrien dauert bereits acht Jahre an.

Die Familie floh in das Nachbarland Jordanien. Dort kam sie im Flüchtlingslager Za'atari unter. Für die Flucht sollte Muzoon eigentlich nur das Wichtigste einpacken. Doch bei der Ankunft in Za'atari stellte ihr Vater überrascht fest, was sich in ihrem Koffer befand. „Schon als Kind wusste ich, dass Bildung der Schlüssel für meine Zukunft war. Deshalb waren meine Bücher auch das Einzige, was ich mitnahm, als wir aus Syrien flohen", sagt Muzoon.

[1] UNICEF(2017), https://www.unicef.de/informieren/aktuelles/blog/2017/weltfluechtlingstag-muzoon-wird-unicef-botschafterin/144160

Za'atari ist eines der größten Flüchtlingslager der Welt. Mehr als 80.000 Menschen leben dort.

In Za'atari konnte Muzoon endlich wieder zur Schule gehen. Sie setzte sich dafür ein, dass auch andere Mädchen im Camp die Schule besuchen konnten. Viele Eltern wollten ihre Töchter nicht zur Schule schicken. Stattdessen sollten diese arbeiten gehen oder früh heiraten. Muzoon ging von Zelt zu Zelt, um mit den Eltern zu sprechen. Sie fand es wichtig, dass auch Mädchen zur Schule gehen können.

Nach eineinhalb Jahren musste ihre Familie Za'atari verlassen und zunächst in ein anderes Flüchtlingslager in Jordanien umziehen. Ende 2015 gehörten sie zu einer Gruppe syrischer Geflüchteter, die nach Großbritannien einwandern durften. Muzoon setzt sich nach wie vor für Kinderrechte ein. Besonders dafür, dass Mädchen überall zur Schule gehen können.

Titelfoto: Muzoon setzt sich für das Recht auf Bildung ein.

Viele Menschen sind in die Nachbarländer Syriens geflohen, zum Beispiel in den Libanon, nach Jordanien oder in die Türkei.

Gefördert durch Engagement Global mit finanzieller Unterstützung des
BMZ Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

© UNICEF/UN060098/Sokhin

Weltklasse!

MUZOONS GESCHICHTE

EINE AKTION DER
Weltklasse! 2019
GLOBALEN BILDUNGSKAMPAGNE
GLOBALE BILDUNGS-KAMPAGNE

TEXT IN EINFACHER SPRACHE

Krieg in Syrien – Muzoons Geschichte

Seit acht Jahren ist Krieg in Syrien. Schon viele Menschen mussten deswegen das Land verlassen. Auch das Mädchen Muzoon [gesprochen: Musoon] musste mit ihrer Familie aus Syrien flüchten. Hier könnt ihr ihre Geschichte lesen:

Warum fliehen Menschen aus Syrien?

Viele Orte in Syrien wurden im Krieg zerstört und sehr viele Menschen wurden getötet oder verletzt. Die Menschen haben Angst, dass sie auch getötet oder verletzt werden könnten. Deswegen haben schon viele ihr Zuhause verlassen, um an einem anderen, sicheren Ort zu leben. Sie sind oft lange mit ihrer ganzen Familie unterwegs, bis sie in Sicherheit sind. Sie flüchten zuerst in die Nachbar-Länder Syriens, zum Beispiel in den Libanon, nach Jordanien oder in die Türkei.

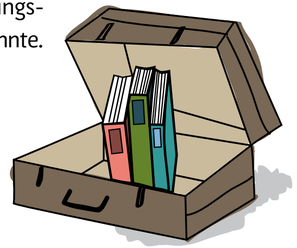
Dort versammeln sich diese Menschen dann in Flüchtlingslagern. Im Flüchtlingslager bekommen die geflüchteten Menschen etwas zu essen, einen Schlafplatz und medizinische Versorgung durch Ärztinnen und Ärzte. Da der Krieg schon sehr lange dauert, mussten schon viele Menschen in ein anderes Land flüchten. In den Flüchtlingslagern leben deswegen oft sehr viele Menschen zusammen.

MUZOONS GESCHICHTE

Muzoon kommt aus Daraa, das ist ein Ort im Süden von Syrien.

Im Jahr 2013 verließ Muzoons Familie Syrien. Sie war damals 13 Jahre alt und der Krieg in Syrien dauerte schon 2 Jahre. Ihre Familie flüchtete zuerst in das Nachbar-Land Jordanien. Dort wohnten sie in einem sehr großen Flüchtlingslager mit 80.000 anderen Menschen, die auch alle flüchten mussten. Das Flüchtlingslager hat den Namen Za´atari [gesprochen: Sa-atari].

Muzoon sollte für die Flucht nur wichtige Dinge einpacken. Als sie mit Ihrer Familie im Flüchtlingslager ankam, stellte ihr Vater fest, dass sie nur Bücher eingepackt hatte. Muzoon hatte die Bücher eingepackt, weil ihr Bildung sehr wichtig ist. Sie freute sich sehr, dass sie im Flüchtlingslager Za´atari endlich wieder in die Schule gehen konnte.



Viele Mädchen im Flüchtlingslager dürfen nicht in die Schule gehen, weil ihre Eltern das verbieten. Die Eltern möchten, dass die Mädchen arbeiten gehen oder früh heiraten. Muzoon setzte sich dafür ein, dass auch andere Mädchen in die Schule gehen können. Deshalb hat sie mit den Eltern im Flüchtlingslager gesprochen, die ihre Töchter nicht in die Schule gehen lassen möchten. Muzoon hat den Eltern erklärt, dass Wissen wichtig ist für die Zukunft. Deshalb ist es so wichtig, dass auch Mädchen in die Schule gehen.

Nach 2 Jahren im Flüchtlingslager Za´atari musste Muzoons Familie in ein anderes Flüchtlingslager in Jordanien umziehen. Im Jahr 2015 durfte sie mit ihrer Familie und anderen syrischen Flüchtlingen nach Großbritannien einwandern, um dort zu leben. Muzoon setzt sich immer noch für die Rechte von Kindern ein.

Sie wünscht sich besonders, dass Mädchen auf der ganzen Welt in die Schule gehen dürfen.